



Die verschiedenen Generationen unserer Zeit

Die Baby Boomer (1955-1965)

Bei der Generation der Baby Bommer handelt es sich um diejenigen, die nach 1955 geboren wurden. Sie sind die Generation, die auf die Nachkriegsgeneration folgt und in den Statistiken als geburtenstarke Jahrgänge gelten. Sie wuchsen in einem sehr traditionellen Familienumfeld auf, in denen es klare Hierarchien gab.

Welche Werte die Generation der Baby Boomer vertritt, ist im Vergleich zu den darauffolgenden Generationen wenig erforscht.

Fakt ist, dass diese Generation in der Zeit des Wirtschaftswunders aufgewachsen ist und sich ihnen neue Möglichkeiten ergaben, die der Nachkriegsgeneration noch verwehrt waren: Auslandsreisen und der Besuch von Universitäten wurden für die breite Bevölkerungsschicht möglich.

Für die Baby Boomer steht die **Arbeitsplatzsicherheit** an erster Stelle. Sie sind sehr karriereorientiert. Der Großteil dieser Generation lebt, um zu arbeiten und bleibt seinem Arbeitgeber lange treu.

Die **materielle Orientierung** steht für sie im Vordergrund, wie ein eigenes Haus zu bauen und ein Auto zu besitzen. Sie wollen sich für ihre harte Arbeit belohnen und ihre Freizeit oder ihre Rente genießen können.

Generation X (1965-1979)

Jede Generation versucht sich von der vorherigen Generation abzugrenzen und es scheint fast so, als wolle jede neue Generation die genau gegenteiligen Werte vertreten.

War bei der vorherigen Generation Sicherheit und Fleiß der dominierende Wert, so ist das bei dieser Generation nicht mehr der Fall. Die Generation wird auch als "Null-Bock-Generation" bezeichnet, die nichts mit sich anzufangen weiß.

Sie wuchs im Wohlstand auf und ihre Lebensstrukturen lockern sich immer mehr auf. Sie vertreten den Grundsatz, dass sie **arbeiten, um zu leben**.

Eine Gemeinsamkeit: wie auch der vorhergegangenen Generation ist auch ihnen die Karriere wichtig, aber ihr Beruf nimmt für sie nicht mehr einen derart hohen Stellenwert ein. Sie stellen Autoritäten und Hierarchien zunehmend in Frage und wollen sich auch im Privaten selbstverwirklichen.

Die Generation X fordert zunehmend eine **Work-Life-Balance** ein.

Sie möchten selbstbestimmt arbeiten und unabhängig sein.

Generation Y (1980-1994)

Die Generation Y ist die bis jetzt am besten erforschte Generation und wird auch als Generation "why" bezeichnet.

Sie wuchs in einer Zeit des Wandels auf, in der Sicherheiten zunehmend wegfielen.

Sie ist die erste Generation, die teilweise im digitalen Zeitalter aufgewachsen ist. Für sie ist ein Leben ohne Handy und Internet kaum vorstellbar.

In der Berufswelt wollen sie einer Tätigkeit nachgehen, die sinnvoll ist.

Sie **lehnen starre und hierarchische Strukturen ab** und auch Karriere scheint für sie einen weniger hohen Stellenanteil zu haben. Die Generation Y steht der Selbstausschöpfung der älteren Generationen skeptisch entgegen und achtet auf einen **Ausgleich zwischen Beruf und Privatem**.

Ihnen ist bewusst, dass sich die Welt schnell verändert und sie wollen das Leben viel mehr genießen. Die Generation Y steht für eine Entgrenzung von Arbeit und Leben:

Menschen dieser Jahrgänge wollen sich bei der Arbeit auch mit privaten Dingen beschäftigen können und umgekehrt auch in ihrer Freizeit arbeiten können.

Generation Z (ab 1995)

Diese Generation ist die geburtenschwächste Generation und wächst zwar ebenso in einer sehr instabilen Zeit auf, aber familiär betrachtet oftmals sehr überbehütet.

Wie alle Generationen will sich auch die Generation Z von den vorhergehenden Generationen abgrenzen und für andere Werte einstehen: ihnen ist eine **Trennung von Beruf und Privatem** äußerst wichtig.

Nach der Arbeit wollen sie abschalten und sich ihrem Privatleben zuwenden.

Bei ihnen steht die **Selbstverwirklichung und Sinnhaftigkeit** ihres Lebens im Vordergrund. Für Anhänger der Generation Z ist die Arbeit nur ein Teil ihres Lebens und deswegen sind sie auch weniger leistungsbereit als die vorherigen Generationen.

Die Generation Z ist komplett im digitalen Zeitalter aufgewachsen. Deshalb findet ihr Privatleben viel online statt und sie sind hypervernetzt.

Weitreichende Entwicklungstendenzen im Bezug auf die Arbeitswelt können für diese Generation noch nicht dokumentiert werden, da sie erst jetzt auf den Arbeitsmarkt gelangt. Fest steht jedoch, dass es besondere Anreize seitens der Unternehmen braucht, um diese Generation für die Arbeitswelt zu begeistern.

Schon jetzt beklagen Unternehmen und vor allem Handwerksbetriebe, dass sie die jungen Generation schwer für eine Ausbildung motivieren und erreichen kann. Arbeitgeber sind sehr stark dazu angehalten aktiv auf die Suche nach zukünftigen Mitarbeitern zu gehen. Dazu müssen erst einmal Kanäle gefunden werden, damit Kontakt mit dieser Generation aufgenommen werden kann.

Wertewandel in der Arbeitswelt – unser Fazit

Wir stellen fest, dass die Bedeutung von Arbeit von Generation zu Generation immer mehr abnimmt. Es verändern sich immer wieder die Vorstellungen im Bezug auf Flexibilität und Selbstverwirklichung. Die eine Generation schätzt klare Strukturen und die darauffolgende möchte eigenverantwortlich arbeiten. So tritt jede Generation für ihre eigenen Werte ein.

Ebenfalls bemerkenswert ist, dass alle Generationen eine Gemeinsamkeit haben: der Beruf bzw. das Angestelltenverhältnis verliert immer mehr an Bedeutung. Für die Unternehmen schlagen dementsprechend die Alarmglocken, da sich im Laufe der Zeit das Machtverhältnis durch den Fachkräftemangel zugunsten der Mitarbeiter stark verschoben hat und diese den Effekt für sich nutzen und Anforderungen stellen können.

KONTAKTDATEN.

Barbara Elisabeth Maria Lietz

E-Mail barbara.lietz@barbara-lietz.ch

LinkedIn <https://www.linkedin.com/in/barbara-elisabeth-maria-lietz-51a112115/>

Youtube https://www.youtube.com/channel/UCDG5HOzPvkxtqY4B-kqP_QQ

Telegram <https://t.me/vonWertSeinBarbaraLietz>